

Gebet um Hilfe

Guter Gott,
du weißt um unsere Sorgen,
Zweifel und Ängste
in diesen Tagen der Ungewiss-
heit.
Wir suchen nach Halt und Sicher-
heit.
Sei du an unserer Seite und gibst
uns die Kraft,
dass wir nicht mutlos werden,
dass wir nicht zweifeln,
dass wir uns nicht allein gelassen
fühlen.
Sei allen nahe, die dich brauchen
–
schütze die Menschen in unse-
rem Land,
steh jenen bei, die krank sind.
Stärke alle, die sich um sie küm-
mern und für sie da sind.
Gib jenen Hoffnung, die in eine
wirtschaftliche Notsituation gera-
ten sind,
und begleite alle mit deinem
Geist, die schwere Entscheidun-
gen zu treffen haben.
Sei du bei uns mit deinem Segen.
Amen.

Ostern fällt nicht aus!

In diesen Tagen hört man oft den Satz: Ostern fällt heuer aus. Es mag sein, dass wir heuer Ostern nicht in der gewohnten Weise feiern. Es mutet auch seltsam an, dass wir ein Fest, das wir traditionellerweise mit Familie und Freunden begehen, nicht in Gemeinschaft feiern können. Aber die eigentliche Bedeutung von Ostern kann nicht entfallen. Die kann man auch nicht auf später verschieben. Ostern bedeutet für uns Christen schlicht und einfach die Hoffnung (nein das Wissen!), dass nach dem Tod die Auferste-

hung kommt. Ostern möchte uns daran erinnern, dass alles einen tieferen Sinn hat. Ein Sinn, der manchmal erst im Licht der Auferstehung erkennbar ist. Wenn nichts mehr ist so wie es vorher war, dann möchte uns Ostern die Sicherheit schenken, dass es immer ein Danach gibt.

Die Hoffnung auf ein neues Leben kann nicht einfach verschoben werden.

Gott ist da. Mit uns und in uns. Gerade jetzt.

Kirchliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie

Hier finden Sie auszugsweise die wichtigsten Informationen bzw. Präventionsmaßnahmen der Diözesanleitung über die Corona-Pandemie.

- Keine Gottesdienste und religiöse Versammlungen voraussichtlich bis einschließlich 13. April 2020. Kirchen dürfen weiterhin zum Zweck des persönlichen Gebets offenstehen. Sie dürfen allerdings nur alleine oder mit Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben, betreten werden. Dabei ist gegenüber anderen Menschen ein Abstand von einem Meter einzuhalten. Die Gesamtzahl der in der Kirche anwesenden Personen darf keinesfalls höher als fünf sein.
- Die Osterfeierlichkeiten in der Karwoche sprich Segnung der Palmzweige mit Prozession und Gottesdienst, Gründonnerstag mit Fußwaschung, Karfreitagliturgie, Segnung der Osterspeisen (Fleischweihe) am Karsamstag und die Auferstehungsfeier am Ostersonntag finden nicht statt. Wir laden ein die Osterfeierlichkeiten im Rundfunk, Fernsehen und Livestream mitzufeiern.
- Alle Firmtermine bis vorerst 29. Mai 2020 sind abgesagt. Nach Ende der Krisenzeit werden die Termine neu vereinbart und umgehend bekannt gegeben. Dasselbe gilt für die Erstkommunionstermine. Falls die gesetzliche Ausnahmeregelung verlängert werden sollte, müssen neue Termine für die Zeit nach der Krise festgelegt werden.

Gebetsstunde in unserer Pfarre

Liebe Pfarrgemeinde,

wir dürfen uns derzeit nicht zu gemeinsamen Gottesdiensten treffen.

Ich möchte euch auf diesem Weg mitteilen, dass ich täglich von **18.00 bis 19.00 Uhr** eine Gebetsstunde halte, in der ich alle einschließe.

Das möchte ich zumindest so lange beibehalten, bis wir uns wieder in unseren Kirchen treffen können.

Wenn sich jemand in dieser Zeit gedanklich einklinkt, umso besser, auch wenn es nur einige Minuten sind.

Wir spinnen ein miteinander und mit Gott verbindendes Gedanken- und Gebetsnetz, das uns glaube ich helfen kann, gut durch diese Zeit zu kommen.

Ich bitte auch Gottesdienstangebote über Rundfunk, Fernsehen und Livestream wahrzunehmen.

Opozarjam na to, da se vsak dan od **18.00 do 19.00 ure** v molitvi povežem z Bogom in vsemi farani, dokler se ne moremo zbirati k bogoslužjem v naših cerkvah.

Vsak je povabljen, da za kratek ali daljši čas v mislih vstopi v to povezavo med seboj in z Bogom. Tako bomo lažje prišli skozi ta čas.

Ihr Pfarrer/župnik Stanko Olip



Impressum

Herausgeber:
Pfarramt St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj
Marktstraße 23, 9584 Finkenstein am Faaker See
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer/župnik Mag. Stanko Olip
Layout u. Druck: Hannes Frank
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at
Website: www.ststefan-finkenstein.at

PFARRBLATT



Ausgabe Nr. 1 - 2020

Finkenstein/Bekštanj, 30. März 2020

INHALT

- ♦ Editorial
- ♦ Gedanken des Pfarrers
- ♦ Renovierter Seelsorgeraum Gödersdorf
- ♦ Vorstellung der Firmlinge
- ♦ Vorstellung der Erstkommunionkinder
- ♦ Weltgebetstag der Frauen
- ♦ Informationen

OSTERN - VELIKA NOČ



Da sagte Jesus zu ihnen:
Fürchtet Euch nicht!

Jezus jim je rekel:
Ne bojte se! Mt 28, 10

Die Auferstehung Jesu Christi

Die Auferstehung Christi
Kreuzwegstation
aus Altenmarkt im Pongau/
Salzburg
Foto: Hannes Frank

Gedanken des Pfarrers



Zurzeit ist alles anders. So anders, dass wir es uns bis vor Kurzem gar nicht vorstellen konnten. In vielen Bereichen steht das Leben still und auch an dieser Stelle sei ein herzlicher

Dank all jenen ausgesprochen, die unser Leben überhaupt noch möglich machen, den Bediensteten in den Supermärkten sowie jenen, die die Erkrankten hingebungsvoll pflegen. Genauso Familien mit Kindern und älteren Menschen. Ganz sicher ist das Familienleben in dieser Zeit eine besondere Herausforderung.

Ostern steht vor der Tür und dieses größte Fest des christlichen Glaubens wird seitens des Pfarrlebens ganz anders aussehen, als wir es gewohnt sind. Die Bedrohung durch das Corona-Virus bestimmt weitgehend unser Leben. Alle kirchlichen Feiern sind in dieser Zeit untersagt.

Ich möchte trotzdem alle ermuntern, möglichst bewusst die Karwoche im Familienbereich zu begehen, denn die Bräuche dieser Zeit machen doch Einiges möglich.

Vielleicht ist es das Kreuz des Karfreitags, das diesmal besonders herausragt als Zeichen all dessen, was uns Angst macht, bedrückt und bedroht, jedoch auch als Zeichen der größten Liebe und Solidarität Gottes mit dem Menschen, mit nichts anderem vergleichbar.

Jesus Christus bleibt an unserer Seite, bedingungslos und bis zum letzten Atemzug. Mit IHM gewinnt das Leben und wir werden zu Ostern Lichten anzünden, Lichten der Zuversicht, der Hoffnung, des Trostes, der Solidarität und Hilfsbereitschaft, der vom Gekreuzigten und Auferstandenen geprägten Menschlichkeit.

Počasi se navajamo na to, da je grozeča pandemija Korona-virusa popolnoma spremenila naš življenski tok.

Gospodarstvo, šole, družbene ustanove, kulturne prireditve, naše celotno življenje je prizadeto. Nekateri zadene bolj, druge manj.

Na tem mestu izrekam prisrčno zahvalo tudi vsem tistim, ki nam življenje sploh omogočajo, od uslužbencev v trgovinah pa tja do zdravstvenega osebja, ki s predanostjo oskrbuje bolnike. V svoji molitvi se spomnim še posebej družin z otroki in ostarelimi, da bi mogli čim bolje preživljati ta čas.

Popolnoma se je spremenilo tudi farno življenje, saj se ne smemo zbirati k skupnim bogoslužjem – posebno boleče prav ob vstopu v Veliki teden.

Če se pojavi vprašanje po pomenu križa v naših stanovanjih ali v drugih prostorih, to mnoge spravi v zadrego. Morda je sedanjí čas dober povod, da se temu znamenju največje ljubezni in solidarnosti na novo približamo.

Jezus Kristus ostaja na naši strani, brezpogojno do zadnjega diha. Vse postaje Križevega pota, ki jih prehodi Jezus, so tudi postaje naše življenske poti v nešteti podobah in odenkih.

Z Jezusom naposled zmaga življenje, skozi vse tegobe, bolezni in tudi skozi smrt. V Njegovi luči bomo na Veliko noč prižgali luči upanja, tolažbe, solidarnosti ter oplemenitene človečnosti, ki nas jo On uči.

On je edini, katerega luč nikdar več ne ugasne.

Stanko Olip

Renovierter Seelsorgeraum Gödersdorf



Frisch ausgemalt und herausgeputzt erstrahlt der Seelsorgeraum in Gödersdorf und lädt in Zukunft zu hoffentlich vielen gemütlichen Zusammenkünften für jung und alt.



Hannes Frank
Redaktion

EDITORIAL

Liebe LeserInnen, in den nächsten Tagen feiern wir Ostern und gerade in der Corona-Krise erscheint uns heuer dieses Osterfest in einem anderen Licht. Osterfeierlichkeiten, sprich Gottesdienste in der Karwoche, Fleischsegnungen und die Auferstehungsfeier in den Kirchen mit öffentlichem Charakter werden laut Diözesanleitung untersagt bzw. finden nicht statt.

Im Blick auf die Corona-Krise, in der sich die ganze Welt befindet, sehen wir, wie hilflos wir manchen Ereignissen ausgesetzt sind. Plötzlich breitet sich zu Recht Angst aus und Dinge des alltäglichen Lebens sind nicht mehr so wie früher. Maßnahmen, die von der Regierung und der Kirche getroffen werden schränken uns in unserer Freiheit ein. Es sind aber Maßnahmen, die aus Solidarität getroffen werden. Sie versuchen unser Gesundheitssystem intakt zu halten und Leben zu retten.

Diese Krisenzeit lädt ein innezuhalten und über viele Dinge des Lebens nachzudenken. Kann immer alles geplant, abgesichert und strukturiert sein? Sind unsere Freizeitaktivitäten oder Urlaubsflüge immer notwendig? Es wird auch sichtbar, dass der Tod uns reichen und sozial abgesicherten Staaten Angst macht und wir ihn verdrängen möchten. Wenn der Blick nach Afrika oder in den ärmsten Ländern der Welt gerichtet wird, hören und sehen wir das dort der Tod und mit ihm der Karfreitag immer präsent ist.

Als ChristInnen dürfen wir uns glücklich schätzen, dass der Tod eigentlich nur die Schwelle zur Auferstehung in eine neue und unendliche Welt ist!

Vorstellung der Firmlinge



Dreizehn Jugendliche bereiten sich heuer in St. Stefan auf die Firmung vor. Es sind dies Nico Perhinig, Livia Rauchberger, Filip Prgic, Helena Frank, Simon Grabutsch, Alexander Scheucher, Matthias Melcher, David Legat, Illaria Beri, Cora Fritzer, Tobias Lading, Hannah Erlacher und Angelina Rella. Am Wort-Gottes-Sonntag stellten sie sich der Pfarrgemeinde vor. Im Kirchenraum stand ein großer Baumstamm, auf den bunte Namenspfeile montiert wurden, die die Jugendlichen gebastelt hatten. Der Baum steht symbolisch für Jesus Christus. Er ist der Stamm, der uns trägt. Mit dem Namensschild auf dem Baum und mit der Firmung werden die Jugendlichen sprichwörtlich zu den unterschiedlichsten Aushängeschildern, die sie in ihrer Buntheit und Verschiedenheit repräsentieren. Es geht nicht darum, dass wir Christen alle gleich sind, denn jeder Jugendliche hat eigene Ziele und seinen ganz persönlichen Lebensweg. Es geht auch nicht darum, dass alle das gleiche sagen und denken, sondern es geht um das, was wir gemeinsam haben: Gott. Er ist es, der uns eine Dimension, jenseits dieses Lebens eröffnet. Es geht um Jesus Christus, der uns die Liebe gelehrt hat und es geht auch um eine geheimnisvolle Kraft, die uns in schwierigen Zeiten tragen kann.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Musicana-Jugendchor, der wie immer begeisterte und diesmal besonders durch die Liedauswahl daran erinnerte, dass es Gott ist, dem wir vertrauen können und der uns trägt.

Vorstellung der Erstkommunionkinder



Heuer gehen 10 Kinder der 2. Klasse der VS Finkenstein zur Erstkommunion: Adriane, Sophie, Julian, Maya, Alexander, Timon, Neo, Andreas, Phillip und Lia. Sie gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Christine Kropfitsch. Die Kinder stellten sich im Gottesdienst gegenseitig vor und zündeten ihre Vorbereitungs-Kerze an. In seiner lebendigen Predigt erklärte Pfarrer Stanko Olip, was es bedeutet seinen Nächsten zu lieben. Zum Abschluss teilten die Kinder ihre Steckbriefe aus und luden ein, für sie zu beten.

Weltgebetstag der Frauen



Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen fand heuer in der Pfarrkirche St. Stefan statt. Mit großem Engagement brachten alle Beteiligten aus den Pfarren St. Stefan-Finkenstein und Latschach die Situation der Frauen in Zimbabwe näher. Das afrikanische Land ist vor allem durch die schwierigen politischen Verhältnisse geprägt. Das Motto „steh auf und geh“, gilt nicht nur für die Frauen in Zimbabwe, sondern der Weltgebetstag möchte Frauen rund um den Erdboden stärken, um für Gerechtigkeit zu kämpfen.

Anschließend gab es noch eine gemütliche Agape im Pfarrsaal. Einen besonderen Dank an Mares Adunka, die alljährlich die treibende Kraft in der Organisation des Weltgebetstages ist.